

Inhalt

Einleitung	11
1. Das Entwicklungsdispositiv und die Konstruktion der Armen	26
1.1 Das Entwicklungsdispositiv	26
1.1.1 Eine kurze Genealogie der Idee menschlicher Entwicklung	27
1.1.2 Der politische Diskurs der Entwicklung	46
1.1.3 Post-Entwicklung oder kritische Entwicklungstheorie – eine Debatte	53
1.2 Die Armen und die Armut	58
1.2.1 Metamorphosen des Armutsbegriffs	60
1.2.2 Das Grundbedürfnissubjekt als Fiktion eines nackten Lebens	62
1.2.3 Armutsdiskurse als psychologisches Herrschaftsregime	66
1.2.4 Sens <i>Capability</i> -Ansatz als ethisches Konzept der Armutsbemessung	69
1.3 Ein globales Pluriversum – Antithesen zu Armut und Entwicklung	75

2. Topoi der Kritik: Perspektiven auf »Entwicklungspolitik« aus dem globalen Süden	85
2.1 Abhängigkeit	86
2.2 Asymmetrien	88
2.3 Zirkularität	90
2.4 Macht	91
2.5 Kontrolle	94
2.6 Enteignung	95
3. Kritische Theorie, Postkoloniale Theorie und machtreflexive Übersetzung	97
3.1 Postkoloniale Skepsis gegenüber den moralphilosophischen Begründungsnarrativen von Kritik und politischer Praxis	97
3.2 Der Postkoloniale Feminismus als »Kritik der Kritik«	106
3.2.1 Racialising des Gerechtigkeitsdiskurses – Perspektiven aus den <i>Critical Race Studies</i>	111
3.3 Moralphilosophie als Kritik – diskursiver Widerstand im transnationalen Raum	116
3.4 Zur Übersetzbarkeit moralphilosophischer Kategorien	118
3.4.1 Übersetzung als argumentative Methode interkulturellen Philosophierens	122
3.4.2 Übersetzung als Dekolonisierung und Transformation	126
3.4.3 Transkulturelle Übersetzung	129
3.4.4 Machtreflexivität und Übersetzung	131
3.4.5 Ähnlichkeit oder Differenz als regulativer Ort der transkulturellen Übersetzung?	134
3.4.6 Synthesis: Transkulturelle Moralphilosophie als Übersetzung	135

3.5	Paradoxien politischer Philosophie – Widersprüche und Kritik	137
4.	Ein komplexes Modell transnationaler Gerechtigkeit	142
4.1	Ungerechtigkeit und das Verlangen nach Gerechtigkeit	143
4.1.1	Exkurs: Liegen Schicksalsschläge jenseits der Gerechtigkeit?	147
4.1.2	Exkurs: Autonomie als regulativer Begriff der Kritik? ..	149
4.1.3	Modelle komplexer Gerechtigkeit	151
4.2	Felder der Gerechtigkeit im transnationalen Raum	155
4.2.1	Politische Gerechtigkeit	155
4.2.2	Die globale Ökonomie als Feld transnationaler Gerechtigkeit	189
4.2.3	Epistemische Gerechtigkeit – Wissen, Macht und symbolische Repräsentation	216
4.3	Das Verhältnis der Gerechtigkeitsfelder zueinander	235
4.3.1	Gleichursprünglichkeit und Metagerechtigkeit	236
4.3.2	Zur temporalen Struktur transnationaler Gerechtigkeit: Korrektion, Restitution und Reparation	238
5.	Solidarität in einer postkolonialen Welt – ein Ausblick	240
5.1	Brüderlichkeit oder Gerechtigkeit? Historische Metamorphosen des Solidaritätsbegriffs	241
5.2	Solidarität – das Andere der Gerechtigkeit? Zum spezifischen Charakter solidarischer Praktiken	243
5.2.1	Elemente einer Solidaritätstheorie für den transnationalen Raum	247
5.2.2	Postkonventionelle Solidarität im transnationalen Raum	251

5.3	Grenzen der Solidarität? Postkoloniale, rassismuskritische und feministische Einwände	254
5.3.1	Schicksalssolidarität als Identitätsfalle?	254
5.3.2	Durchmachtete Solidarität – zur Komplizenschaft transnationaler Allianzen	259
5.4	Reflexive Solidarität(en): Politische Solidarität als widerständige Praxis	262
5.5	Eine andere Politik der Solidarität	269
5.5.1	Kunst als Transformation: Schlingensiefs Operndorf »Remdoogo« in Burkina Faso – zwischen Selbstinszenierung und epistemischer Dezentrierung . .	269
5.5.2	Das Weltsozialforum: Weltinnenpolitik ohne Politik? Chancen und Grenzen zivilpolitischen Engagements . .	279
5.5.3	Die Politik der Solidarität: Kosmopolitische und radikale Demokratie	287
	Schlussbemerkung	295
	Literatur	301
	Dank	325
	Autorenregister	327